

Der Eindruck in Italien

Sp. Mailand, 18. d. In Besprechung der Kapitulation Montenegros schreibt der „Corriere della Sera“: Der Epilog, der auf dem Balkan begangenen Fehler schließt jetzt in einer weniger tragischen Form als angenommen wurde. Dafür aber vielleicht mit einer um so ernsteren und bedeutungsvolleren Warnung. Es nützt nichts, sich zu verhehlen, daß die kleinste dem feindlichen Blod geschlagene Lücke, auch wenn sie nicht so groß ist, um den Eingang zum Siege zu öffnen, dennoch genügt, um bei den gegen uns im Kriege stehenden Völkern noch einmal die Illusionen über das Endergebnis wachzurufen. Dieser schöne Erfolg, so bescheiden er auch sein mag, gibt den Regierungen einen Vorwand, um vermehrten Kräfteaufwand und noch größere Opfer, als sie bis jetzt von ihren Völkern forderten, zu verlangen. Dies ist ohne Zweifel ein nicht zu unterschätzender moralischer Vorteil, der seinen Ausdruck in einer zu seinem Verhältnis zur Tatsache stehenden, in Wien und Berlin sich kundgebenden Begeisterung finden wird.

Der „Secolo“ schreibt: Um eine Erklärung für die Entscheidung König Nikitas zu finden, braucht man nur daran zu denken, daß der Geist des greisen Souveräns durch finstere Pläne durchkreuzt wurde. Wir wissen nicht, welchen Wert wir den Gerüchten beimessen müssen, die seit einigen Tagen in gewissen Kreisen unserer Hauptstadt umgingen, nach denen der Lowzen, der von den Montenegrinern bezahlte Preis wäre, um dagegen von Oesterreich die wenig bedeutenden Gebietsteile um Mitrovica und die volle Handlungsfreiheit bezüglich der Okkupation von Skutari zu verlangen. Sicher aber ist, daß die vom König von Montenegro unter den von uns gemeldeten Bedingungen angebotene Uebergabe nicht das beste Dementi ist, um einer Vermutung in Italien, die als Verleumdung schlimmster Art ausgestreut wurde, entgegengeleitet zu werden. Wir wünschen, daß die Ereignisse etwas Licht in die Haltung Montenegros bringen mögen, aber wir zweifeln sehr daran, daß sie jenen recht geben werden, die in den ersten Stunden des Bekanntwerdens der Kapitulation der Meinung waren, daß die Uebergabe Montenegros von seinen eigenen Verbündeten angeraten worden sein könnte. Wir glauben nicht, daß es den Anhängern dieser Hypothese leicht fallen wird, nachhaltige Gründe für dieselbe anzuführen.